



TRISUNA KIDS

GEMEINDESCHULEN TRIESEN





Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Fasnacht: Impressionen vom Verkleidungsanlass	4
Skilager 5. Klassen	6
Workshop Ballone	10
Besuch bei der Feuerwehr	12
Küken im Kindergarten	14
Jahresrückblick der Kindervereinigung Triesen	16
Besuch auf dem Neusandhof Triesen	18
Gewinner:innen Schlaumeier Quiz	18
Unser Schulalltag	20
Ausflug in die Sternwarte Cassiopeia	24
Energieprojekttag 2026	25
Fussmessaktion 2026	26
Schlaumeier Quiz	27
Sommerlager 4. Klassen	28
Impressionen Religion	30
Klasse 3a setzt sich für eine bessere Zukunft ein	31
Kinderyoga	32
Dschungelfieber im Kindergarten Kirche	33
Bildung für Nachhaltige Entwicklung: Projekt-Tage	34
Eine Reise zu den Native Americans	40
Wunderfitzbühne 2026	42
School Maker Faire	44
Pädagogischer Ausflug	46
Interview mit Sarah Marock	48
Interview mit Denise Heinzle	49
Kinder stark machen für schwierige Situationen!	50
EVT: Schulfasnacht	52
EVT: Familienfrühstück	53
EVT: Tag der offenen Tür PST und SZT	54
EVT: 33. Generalversammlung	55
EVT: Unsere nächsten Termine	56
«Eltern Walk-in»: ein neues und kostenloses Unterstützungsangebot für alle Eltern	57
Neu bei uns im Team	59
Gratulation zur Geburt	59
Herzliche Gratulation zum Jubiläum	60
Berufliche Weiterbildung	61
Verabschiedungen	62
Aushilfen	63
Abschiedsworte	64
Wir verabschieden unsere Fünftklässler:innen	65
Bildnerisches Gestalten in der Schule	67

IMPRESSUM

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Gemeindeschulen Triesen

Ausgabe: Juli 2026

Auflage: 440 Exemplare

Redaktion: Cornelia Roth, Nicole Hilti

Gestaltung: Monika Kindle

Druck: Wolf Druck AG, Triesen

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Mit der 32. Ausgabe der Schulzeitung Trisuna Kids halten Sie erneut einen bunten Rückblick auf ein abwechslungsreiches und lebendiges Schuljahr in den Händen. Wenn ich auf die vergangenen Monate zurückblicke, wird mir einmal mehr bewusst, wie viel in einem Schuljahr geschieht. Es sind die vielen kleinen und grossen Momente, die Projekte, Ausflüge und Begegnungen, welche unseren Schulalltag prägen und unsere Schule zu einem Ort machen, an dem gemeinsam gelernt, gelacht und gewachsen wird.

Auf den folgenden Seiten erhalten Sie einen Einblick in das vielfältige Geschehen an den Gemeindeschulen Triesen. Die Berichte und Fotos zeigen eindrücklich, mit wie viel Engagement und Freude unsere Schülerinnen und Schüler sowie unsere Lehrpersonen das Schuljahr gestaltet haben.

Ein wichtiger Meilenstein in diesem Schuljahr war die Einführung unseres neuen Hausaufgabenkonzepts «Mission Wissen». Nach einem Jahr der Umsetzung haben wir das Projekt im Frühjahr 2026 mit einer umfassenden Evaluation ausgewertet. Die Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrpersonen zeigen uns, was sich bewährt hat und wo weiterer Entwicklungsbedarf besteht. Die gewonnenen Erkenntnisse werden wir nutzen, um «Mission Wissen» im kommenden Schuljahr gezielt weiterzuentwickeln und einzelne Anpassungen vorzunehmen.

Unsere Schullagune – ein erweiterter Lernraum, den wir gemeinsam mit dem Schulzentrum Triesen als Pilotprojekt führen – blickt auf ein erfolgreiches erstes Jahr zurück. Bereits im Juni durften wir den 1000. Besuch in der Schullagune verzeichnen – ein schöner Meilenstein. Ein herzlicher Dank gilt Ulrike und Matthias für ihr grosses Engagement. Wie jedes Jahr ist das Schuljahresende auch mit Abschieden verbunden. Besonders erwähnen möchte ich an dieser Stelle Coni Roth, die nach beeindruckenden 44 Jahren als Kindergartenlehrperson an den Gemeindeschulen Triesen in den wohlverdienten Ruhestand tritt. Mit viel Herzblut und grossem Engagement hat sie Generationen von Kindern auf ihren ersten Schritten in die Schulzeit begleitet und unsere Schulgemeinschaft nachhaltig geprägt. Darüber hinaus hat sie gemeinsam mit einer Kollegin über viele Jahre als Redaktorin der Trisuna Kids gewirkt und diese Publikation mit viel Herzblut mitgestaltet. Liebe Coni, von Herzen danken wir dir für deinen ausserordentlichen Einsatz und die vielen Spuren, die du an unserer Schule hinterlässt. Du wirst uns sehr fehlen.

Mit dem Ende dieses Schuljahres verabschieden wir zudem 42 Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen. Für sie beginnt nach den Sommerferien ein neuer Lebensabschnitt. Ich wünsche ihnen von Herzen einen guten Start an den weiterführenden Schulen und viel Erfolg auf ihrem weiteren Weg.

Mein herzlicher Dank gilt allen Lehrpersonen, Mitarbeitenden, Eltern, der Elternvereinigung und natürlich unseren Schülerinnen und Schülern für ihr Vertrauen, ihre Unterstützung und ihren täglichen Einsatz. Gemeinsam gestalten wir unsere Schule zu einem Ort, an dem Lernen, Gemeinschaft und gegenseitige Wertschätzung gelebt werden.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien erholsame und sonnige Sommerferien und freue mich darauf, am 17. August gemeinsam mit Ihnen ins neue Schuljahr zu starten.



Fasnacht:
Impressionen vom
Verkleidungsanlass







Skilager 5. Klassen

Mein erstes Skilager

Im Jugendhaus angekommen, packten wir unsere Sachen aus und gingen am Nachmittag auf die Skipiste. Dort wurden wir in verschiedene Gruppen eingeteilt. Am Dienstagabend gingen wir zum Nachtschlitteln und hatten viel Spass, ausser Neila, die einen Unfall auf der Piste hatte. Am Mittwoch beim Mittagessen haben wir gelacht. Einen Tag später kam Lukas zu uns ins Zimmer und spielte mit Isaiah und mir Pokémon. Es war sehr lustig und wir waren sehr konzentriert beim Spielen. Nach dem Abendessen gab es eine Party und dort haben wir die Reise nach Jerusalem gespielt. Ich habe mich riesig gefreut, dass ich ins Finale gekommen bin. Der letzte Tag war nochmal aufregend, da ich und mein Zimmer in den Challenges gewonnen haben. Zum Abschluss gab es noch einen Film und ich fand dieses Lager ganz schön. – *Amar*

Unser Skilager

Am Montag, 23. März 2026 fuhren wir um 10 Uhr ins Skilager ins Malbun. Dort brachten wir zuerst unsere Sachen aufs Zimmer. Anschliessend gingen wir Mittagessen. Am Nachmittag zogen wir den Skianzug an, packten unsere Ski, die wir von der Ausleihe bekommen hatten und gingen zu Fuss zur Schneefucht. Als wir vorgefahren waren, teilten uns die Skilehrer in Gruppen ein.

Besonders gefallen hat uns das Skifahren, das leckere Essen und am Abend das Spielen im Schnee. – *Sascha Oleksandr*

Jetzt geht's los

Am Donnerstagabend war Disco. Um 18:30 machten sich alle ready. Einige Kinder schminkten sich, andere machten Parfüm drauf und einige zogen sich schön an. Ich ging nur in Jogginghose und mit einem gemütlichen Pullover. Dann ging's los! Es lief coole Musik, manchmal aber auch Rockmusik. Wir spielten «Die Reise nach Jerusalem», bei der Amar gewann. Später spielten wir auch Stopp-tanzen. Dort gewann Neila. Es war so viel los. Die Disco dauerte von 19 Uhr bis 19:45 Uhr. Wir hatten viel Spass und genossen es sehr. Schliesslich ging es ab ins Bett, da wir am nächsten Tag ja wieder ausgeruht auf die Piste mussten. – *Lorena*

Coole Unterhaltung

Am Dienstagabend hatte man uns angekündigt, dass wir Nachtschlitteln gehen. Ich hatte ein ungutes Gefühl, weil ich vor ungefähr einem Jahr einen Schlittelfall hatte, bei dem ich mir den Kiefer gebrochen hatte. Die Lehrpersonen hatten Verständnis und meinten, ich könne im Jugendhaus bleiben. Lorena und Mara blieben mit mir da. Frau Marock unterhielt uns mit einem coolen Spiel. 20 Minuten später kamen die anderen vom Nachtschlitteln zurück. Sie berichteten, dass es nicht so viel Spass gemacht hatte. – *Nina*

Im Schneesturm

Am Donnerstagmorgen gingen wir trotz starken Schneefalls Ski fahren. Es stürmte und es lag ungefähr ein halber Meter Schnee auf der Piste.

Wir sind einmal die Schneeflucht runtergefahren. Als wir unten ankamen, klebte bei vielen Kindern Schnee an den Skiern. Dann hatten alle keine Lust mehr.

Manche haben nicht gewartet, und sind mit dem Lift wieder raufgefahren. Deshalb mussten wir auch nochmal hoch und wieder runterfahren.

Als wir wieder unten ankamen, gingen wir in das Café nebenan, und tranken eine heiße Schokolade. Als alle ausgetrunken hatten, gingen wir zurück ins Jugendhaus. – *Mara*

Ein Herz im Schnee

Im Skilager hatten wir viel Spass. Auf der Piste haben wir vom Sessellift aus ein Muster in Form eines Herzens gesehen.

Wir sind mit Schnee-Scootern gefahren. Am Anfang haben wir eine Rampe gebaut, um mit dem Schnee-Scooter darüber zu springen. Der Sprung war sehr cool und aufregend.

An manchen Tagen habe ich auch Pingpong gespielt. Besondere Freude hatte ich am Küchendienst, den ich fast jeden Tag machte. – *Lukas*

Riskante Abfahrt

Am Dienstagabend überraschten uns die Lehrer mit «Nachtschlitteln». Herr Banzer schaute nach, wann der Bus kommt und eine halbe Stunde später standen wir in Zweiergruppen mit den Schlitten vom Jugendhaus an der Bushaltestelle. Dann warteten wir. Unser Bus sollte um neun nach sieben kommen. Als es dann Viertel nach war, fanden wir heraus, dass der Bus gar nicht kommt. Einige machten sich zu Fuss auf zur Schneeflucht. Die anderen wurden mit dem Kleinbus von der Schneesportschule hochgefahren. Als alle oben waren, zeigte uns Herr Beck wie man richtig bremst und dann sind wir losgefahren. Die Unterlage war hart und man musste schauen, dass man nicht die Kontrolle über den Schlitten verlor. Da Finn und ich nicht mehr bremsen konnten, ging unsere Fahrt weiter bis auf den Parkplatz! Uns ist aber nichts passiert. Da es zu riskant war, entschieden sich die Lehrer abubrechen. Finn und mir hat es Spass gemacht und wir wären gerne noch ein zweites Mal runtergefahren. – *Philipp*

Nachtschlitteln

Am Dienstagabend überraschten uns die Lehrer nach dem Abendessen mit der Ankündigung, dass wir Nachtschlitteln gehen. Nachtschlitteln bedeutet, wenn es dämmt oder dunkel wird, in der Schneeflucht schlitteln zu gehen.

Als alle Kinder draussen mit Schlitten und Lampe bereitstanden, gingen die Lehrer vor und wir liefen nach zur Bushaltestelle.

Der Bus hatte Verspätung, so dass Herr Banzer mit uns mit einem kleinen VW-Bus hochgefahren ist.

Als wir oben angekommen waren, zeigte man uns wie man richtig lenkt und bremst.

Auf der Piste gab es ein, zwei Crashes. Ben und ich hatten sehr viel Spass. Weil es eisig war, sind wir leider nur ein einziges Mal gefahren, bevor wir wieder runter zum Jugendhaus mussten. – *Linus*



Der herausragende Tag!

Am Dienstagnachmittag waren wir im Steg Langlaufen. Bevor wir dorthin gingen, holten wir uns die Langlaufskis und dann ging es los. Die Fahrt im alten, klapprigen Bus war richtig aufregend. Als wir angekommen waren, zogen wir uns die Skis an. Die Trainerin half uns, wo sie nur konnte. Für mich war schwierig, überhaupt auf den Ski zu stehen. Wir liefen fast bis in die Valüna. Mir wurde richtig heiss, weil man schnell laufen musste.

Wir watschelten einen Hang hinauf und sausten wieder runter. Gegen 15.30 Uhr kehrten wir komplett durchgeschwitzt und kaputt ins Jugendhaus zurück. – *Lilly*

Der Crash

Am Dienstagabend nach dem Abendessen verkündeten uns die Lehrer, dass wir Nachtschlitteln gehen. Nun zogen wir uns an und warteten auf den Bus. Aber der Bus kam nicht. Herr Banzer fuhr uns dann mit einem kleinen Bus in die Schneefucht. Als wir dann endlich starten konnten, merkten wir, dass die Piste eisig war.

Weil Roberto das Seil nicht festhielt, drehte es uns zur Seite. Dann rasten zwei Schlitten auf uns zu. Einem Schlitten konnten wir noch ausweichen, aber der zweite rammte unser Heck (also in mich hinein). Mich schleuderte es in hohem Bogen vom Schlitten runter, was mir sehr wehgetan hat. Wegen den eisigen Verhältnissen auf der Piste mussten wir das Nachtschlitteln abbrechen und wieder zurück ins Jugendhaus. – *Jonas*

Unerwartete Hilfe

Am Mittwochmorgen gingen ich, Roberto, Lukas, Oleksandr, Timur, Tsetso und Juliana mit unseren Skilehrern Daniel und Max ins Täli, wo wir als Übung unseren Skilehrern hinterherfahren mussten. Als wir an einem Hügel waren, erklärte uns Daniel nochmals, wie wir aufstehen können, wenn wir kopfüber den Hang runterschauen. Zum Schluss durften wir noch frei fahren. Als wir dann unten ankamen und auf den Sessellift warteten, bemerkte ich, dass mir ein Ski fehlte. Als mir eine hilfsbereite Frau den Ski gebracht hatte, fuhr ich alleine nach oben. Dort haben alle auf mich gewartet. Mit unseren Skilehrern fuhren wir dann gemütlich zurück bis zur Schneefucht. – *Finn*

Bike Boards

Als wir am Dienstag zur Ausleihe der Langlauf Ausrüstung in den Keller gingen, entdeckten wir dabei eine Art Schnee Scooter. Am Mittwoch war es endlich so weit. Zusammen mit Tobias schleppte ich das orange Bike Board die Treppe hoch. Ohne nachzudenken, bin ich losgefahren. Es hat richtig Spass gemacht, damit den Hang unter dem Jugendhaus hinunterzurasen. Einziger Nachteil: das Board mussten wir am Schluss wieder raufschieben. – *Denis*

2. Klässlerin:
«Mengmol wenn i ned
vorwärts denka ka,
denk i hinderschi.»





Workshop Ballone

Vor den Ferien durften wir an einem Workshop für Ballone teilnehmen. Als Erstes durften wir selbst versuchen die Ballone zu formen. Wir haben Schwerter, Hunde, Säbel, Marienkäfer, Palmen, Blumen, Spinnen, Bienen, Schmetterlinge und Dinosaurier ausprobiert. Das war gar nicht so einfach!

Anschliessend durften wir etwas auswählen, was uns Mama Kranz dann geformt hat. Zum Schluss durften wir mit den Ballonen spielen. Mit den Schwertern und Säbeln haben wir einen Schwertkampf gemacht. Das war lustig! Die Ballone durften wir dann mit nach Hause nehmen.

Klasse 2b



Zweitklässlerin schaut ihre ehemalige EGU-Lehrerin, die seit langem wieder einmal mit der Brille zur Schule kommt, mit grossen Augen an und sagt ganz ungläubig: «Bisches wöcklich du!?»





Besuch bei der Feuerwehr

Zum Abschluss des Themas Feuer/ Feuerwehr durften wir einen spannenden, unvergesslichen Vormittag bei der Feuerwehr Triesen erleben.

Wir bedanken uns herzlich bei Florian Kindle, Martin Negele und André Ogg für die kompetenten, kindgerechten, abwechslungsreichen Führungen. Das Interesse und die Begeisterung der Kinder waren riesig. Das Highlight war natürlich, dass wir mit dem Feuerwehrauto zurück zum Kindergarten gefahren wurden. Die Erlebnisse haben bleibenden Eindruck hinterlassen. Für Nachwuchs bei der Feuerwehr Triesen ist gesorgt ...

Coni Roth, Brenda Hilbe-Rechsteiner, Patricia Ellenberger, Sibylle Hoch







Küken im Kindergarten

Nach den Winterferien zog im Kindergarten Schule A und B ganz besonderer Nachwuchs ein: Wir bekamen Hühnereier!

Für 21 Tage lagen sie gut geschützt in einem Brutkasten. Beim Durchleuchten konnten wir schon früh erkennen, dass sich in den meisten Eiern kleine Küken entwickelten.

Dann war es endlich so weit: Die Kinder konnten live miterleben, wie sich die Küken langsam mit ihrem Eizahn aus ihren Eiern befreiten. Anfangs waren sie noch winzig, nass und erschöpft, doch hatten sie bereits feine Federn, piepsten fröhlich und wagten nach wenigen Stunden ihre ersten tapsigen Schritte.

Innerhalb von zwei Tagen schlüpfen insgesamt elf Küken – gelbe, schwarze und wunderschön gemusterte. Kurz darauf durften sie in ihren Stall umziehen, wo sie sich unter der Wärmelampe einkuscheln konnten. Gleichzeitig wurden sie von Tag zu Tag neugieriger, hungriger und aktiver. Jedes Küken war einzigartig und so überlegten sich die Kinder gemeinsam für jedes einen eigenen Namen.

Die Kinder waren von den Küken begeistert. Sie wurden stundenlang beobachtet und natürlich auch liebevoll gehalten. Dabei lernten die Kinder auch Verantwortung zu übernehmen – der Stall musste täglich gereinigt werden, und die Küken brauchten frisches Wasser und Futter.

Besonders spannend war es zu sehen, wie schnell sie wuchsen. Jeden Tag wurden sie ein Stück grösser, bekamen immer mehr dichte Federn und flatterten immer mutiger umher. Mit der Zeit wurde klar, dass die Küken mehr Platz brauchen. So mussten wir uns vor den Osterferien leider von ihnen verabschieden. Nun leben sie in Masescha, wo sie ein schönes neues Zuhause gefunden haben – mit sehr viel Auslauf, anderen Hühnern und liebevollen Menschen, die sich gut um sie kümmern.

Brenda Hilbe-Rechsteiner







Jahresrückblick der Kindervereinigung Triesen

Die Kindervereinigung Triesen durfte auf ein abwechslungsreiches und erfolgreiches Schuljahr zurückblicken. Gleich zu Beginn sorgte ein besonderer Anlass für Begeisterung: Die Kindervereinigung organisierte einen Weihnachtskinoabend mit Popcorn, bei dem die Schülerinnen und Schüler gemeinsam einen gemütlichen und unterhaltsamen Vormittag verbringen konnten.

Ein wichtiges Thema war die neue Fussballregelung. Seit den Fasnachtsferien wechseln sich Mädchen und Jungs jede Woche beim Fussballspielen ab. Vor den Ferien gibt es jeweils eine gemischte Woche. So können alle fair spielen und Spass haben.

Auch für die Pausenplätze wurden viele Wünsche und Ideen eingebracht. Besonders freuen sich die Kinder über den neuen Ruheplatz mit einer Hollywoodschaukel sowie neuen Tischen und Stühlen. Zusätzlich fand gemeinsam mit dem Schulgemeinderat eine Begehung der verschiedenen Pausenplätze statt. Dabei konnte der Vorstand der Kindervereinigung die Wünsche und Vorschläge für Verbesserungen direkt besprechen.

Ein grosses Highlight war das Unihockeyfeld, das den ganzen Juni über auf dem Basketballfeld aufgestellt war. Jeden Tag wurde dort mit grosser Freude gespielt. Das Feld entwickelte sich schnell zu einem beliebten Treffpunkt in den Pausen.

Zum Abschluss des Jahres organisierte die Kindervereinigung einen Spendenlauf für das neue Solidaritätsprojekt der Schule. Viele Kinder machten begeistert mit und gaben ihr Bestes. Gemeinsam konnten sie Geld für einen guten Zweck sammeln und zeigen, wie wichtig Zusammenhalt und Hilfsbereitschaft sind.

Es war ein spannendes und erfolgreiches Jahr.

Die Kindervereinigung hat gezeigt: Gemeinsam können Kinder viel bewegen!

Romina Raich

Drei Erstklässlerinnen
spielen in der Eingangszeit
«Hund und Besitzerin».
Fragt die Lehrperson das Frauchen:
«War es nicht streng, bis du die
beiden jungen Hunde erzogen hast?»
Antwort des Mädchens: «Nein, die
waren beide schon erzeugt.»





Besuch auf dem Neusandhof Triesen

Wir waren auf dem Bauernhof, weil wir in NMG das Thema Bauernhof behandelten. Deshalb besuchten wir den Neusandhof, der von Beat und Denise Erne geleitet wird. Dort haben wir viele grosse und kleine Tiere gesehen. Es gab Pferde, Kühe, Hunde und Katzen, und wir fanden das sehr spannend.

Den Melkraum von den Milchkühen durften wir auch anschauen. Als Beat die Tür geöffnet hat, wollten die Kühe schon wieder gemolken werden, das war lustig. Wir haben auch viel über die Tiere gelernt. Wir durften auch Marlos Kälbchen namens Luna anschauen. Luna war noch klein und sehr süss.

Zum Schluss gab es noch warmen Orangenpunsch und ein Zöpfchen, das hat uns allen gut geschmeckt.

Emma, Valentina und Marlo, 2a

Gewinner:innen Schlaumeier Quiz

Auch dieses Mal haben viele Schülerinnen und Schüler beim Schlaumeier Quiz mitgemacht. Vielen Dank für eure Teilnahme. Dieses Mal sind die Gewinner: innen Emma Vatalaro, Carla Sprenger und Nino Negele. Wir gratulieren euch herzlich.







Unser Schulalltag

Arbeitsplätze

Unsere Klasse darf sich Arbeitsplätze aussuchen, um sich besser zu konzentrieren. Wenn der Unterricht anfängt, haben wir kurz Zeit, um den Arbeitsplatz einzurichten. Man kann auch Höhlen bauen mit Decken. Man darf danach den Platz nicht ändern, ausser man geht an den Pult. Wir haben auch eine Liste. Da kann man sich eintragen, wenn man aufs Sofa will. Wir haben auch Bretter. Die kann man als Schreibunterlage benutzen. Unsere häufigsten Arbeitsplätze sind der Schrank und das Sofa. – *Elena und Katharina*

Platz einrichten

Wir ziehen uns in der Garderobe um. Wir kommen in die Klasse rein. Wir müssen den Stuhl abstuhlen, die Trinkflasche und wenn man möchte ein Sitzkissen holen. Auch dürfen wir Fidget Toys benutzen, um uns besser zu konzentrieren. Die Schultasche kommt neben unser Pult. Die Mission Wissen geben wir bis spätestens Freitag ab. Wir begrüßen dann Frau Sele. Vor dem Unterricht machen wir noch unsere Ämtchen. – *Noemi*

Fidget Toys

Jeden Morgen dürfen wir uns ein Spielzeug holen. So können wir uns besser konzentrieren. Aber auch da gibt es Regeln, zum Beispiel: Wir dürfen es nicht werfen und nicht mitnehmen. Danach müssen wir es abwaschen und versorgen. – *Tobias, Noah und Noam*

LearningView

Das ist unser Wochenplan auf dem iPad. Es gibt die Themen Deutsch, Mathematik, NMG und «Was nun?». In Deutsch machen wir Grafari (Rechtschreibung), Basilo, Verben und «Lesen. Das Training». In Mathematik haben wir das Thema Gewichte und Hohlmasse. Es gibt immer einen Minitest. Wenn man ihn gut schafft, dann muss man die blauen Aufgaben (Grundaufgaben) nicht machen. «Was nun?» darf man machen, wenn man alle blauen Aufgaben gemacht hat. Da gibt es die Affenkartei zum Knobeln und Typewriter. Es hat auch grüne Aufgaben. Die muss man nach den blauen machen. Die fertigen Aufgaben schicken wir Frau Sele. Danach korrigiert sie die Aufgaben und gibt uns eine Rückmeldung, wie wir es gemacht haben. – *Alexander und Davide*

Lesetagebuch

Wir lesen im Moment Rocco Randale. Meistens entscheidet Frau Sele, zu welcher Geschichte wir Aufträge erledigen. Aber wir dürfen auch selbst Bücher auswählen. Wir müssen Aufträge für VOR, WÄHREND und NACH dem Lesen erledigen. Dann müssen wir es korrigieren. Wenn es richtig ist, müssen wir es im Learningview abhaken. – *Semina und Frida*

DaZ-Unterricht

DaZ bedeutet Deutsch als Zweitsprache. Manche Kinder sprechen zuhause eine andere Sprache. In der 3b sprechen vier Kinder Türkisch, Italienisch, Spanisch oder Serbisch. Frau Kirsten unterrichtet die DaZ-Kinder drei Lektionen in der Woche. Sie erklärt den Wortschatz, den wir nicht verstehen und hilft beim Schreiben. Bei Frau Kirsten machen wir viele Sprachspiele, wie Quartett oder Memory. Sie zeigt uns Grammatiktricks, zum Beispiel: Wörter mit e als letzter Buchstabe haben fast immer «die» als Begleiter/Artikel. – *Sofia*

Bewegungspause

Wenn ich eine Aufgabe gemacht habe, nehme ich das iPad mit und stelle zwei Minuten ein. Dann beginnt die Bewegungspause. Es gibt viel zum Auswählen: Tücher, Jo-Jos, Springhüpfer, Armringe, Balancierhölzer und zwei Schaukelbretter. Am liebsten schaukle ich. – *Benjamin*

Schatzheft

Das Schatzheft ist ein Schreibheft. Da kann man viele Geschichten reinschreiben, zum Beispiel: unterhaltsame Texte, Briefe und lustige Texte schreiben oder Bilder beschreiben. Mit dem orangen Stift kontrollieren wir die Satzanfänge und Satzzeichen und mit dem roten Stift überschreiben wir den ersten Buchstaben der Nomen. Wenn man will und die Geschichte fertig ist, darf man sie in der Autorenrunde vorlesen. Jemand aus unserer Klasse übernimmt die Moderation: 1. Positivrunde, 2. Wirkung, 3. Schreibgeheimnis, 4. Textsorte und 5. Tipps. Die Kinder geben der Autorin oder dem Autor Rückmeldung. – *Maximillian, Nino und Jayden*

Unsere Pause

Wir haben sechs Pausenplätze: den Fussballplatz, den Basketballplatz, den Spielplatz, den Haupteingang und zwei Ruheplätze. Ausserdem haben wir jeden Dienstag die Früchtepause mit Früchten und Gemüse. Auch die, die keine Pause dabei haben, kriegen eine Pause (Maiswaffeln) von Frau Sele. Wir, die Klasse 3b, haben jeden Mittwoch Fussball-Pause. Auf den Spielplatz dürfen wir nur, wenn es nicht nass ist. Falls ihr wissen wollt, welchen Pausenplatz wir am besten finden, können wir euch das sagen, das ist nämlich der Basketballplatz. – *Elena und Semina*

Mission Wissen

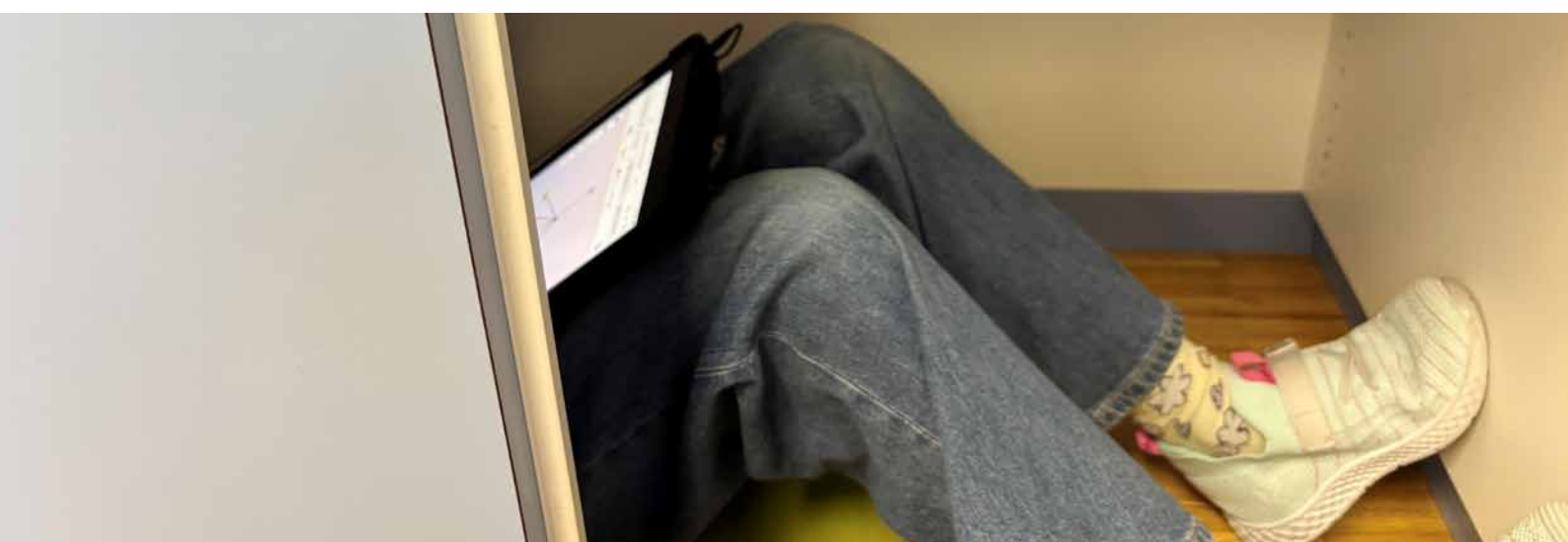
Die Mission Wissen kriegen wir jeden Freitag. Aber nur, wenn wir danach keine Ferien haben. Wir haben eine ganze Woche Zeit dafür. Am nächsten Freitag müssen wir die Mission Wissen abgeben. Jeden Freitag besprechen wir auch die Mission Wissen. Einmal mussten wir einen Vogel zeichnen. Das war eine der besten Aufgaben. Die Mission Wissen ist schon gut, aber wenn uns zu Hause langweilig ist, vermissen wir die täglichen Hausaufgaben. – *Elena und Katharina*

Acker

Der Acker ist der Schulgarten. Die 3. Klassen arbeiten auf dem Acker. Auf dem Acker pflanzen wir Sachen an, zum Beispiel: Bohnen, Kürbisse, Kartoffeln und Radieschen. Wir haben auch schon in der Schule gekocht. Das Essen war vom Acker. Da haben wir auch in der Schule gegessen. – *Katharina, Frida und Berat*

2. Klässlerin:
«Ich esse am liebsten
Nemo-Fische». Lehrerin:
«Aber den kannst du doch
nicht essen. Das ist ein
Zierfisch.» Schülerin: „...
hmmm ... aber der ist
orange innen.» (sie
meinte Lachs)







Ausflug in die Sternwarte Cassiopeia

Die Kinder der 3. Klassen waren in diesem Schuljahr zu Besuch bei der Sternwarte «Cassiopeia» in Schaan. Hier findet ihr einige Erfahrungsberichte der Klasse 3c.

Am Dienstag sind wir mit dem Auto nach Schaan gefahren. Wir haben uns vor der Primarschule getroffen. Anschliessend haben wir uns in zwei Gruppen aufgeteilt. Meine Gruppe ging zuerst zur Sternwarte. Dort haben wir die kleinen und auch die grossen Teleskope angeschaut. Peter hat gesagt, wenn man mit einem Teleskop in die Sonne schaut, wird man blind. Aber leider haben wir nichts gesehen. Es hat trotzdem Spass gemacht. Danach sind wir zum Clubraum gegangen. Wir haben die Modelle angeschaut. Dort konnte man die Grösse sehen. Er hat uns einen Meteorit gezeigt. Danach konnten wir an der Leinwand Sterne sehen, das war cool. – *Esma*

Wir haben uns beim Parkplatz um 18:00 Uhr in Schaan bei der Primarschule getroffen. Ich bin zuerst in die Sternwarte gegangen. Da hat er uns erzählt, wie das erste Teleskop ausgesehen hat. Er hat noch erzählt und gezeigt, wie das kleinste und das grösste Teleskop aussehen und wo sie sich befinden. Wir durften auch noch in das Teleskop reinschauen. Aber man hat nur Lichter gesehen, weil zu viele Wolken am Himmel waren. Sogar den Mond hat man nicht so gut gesehen, das war schade. Peter hat uns den Spiegel gezeigt, mit dem man die Planeten sehen kann. Es hat mir gut gefallen. – *Cosma*

Wir haben uns am Dienstag um 18:00 Uhr bei der Primarschule Schaan getroffen. Danach haben wir zwei Gruppen gemacht. Ich war mit Frau Kirsten in der Gruppe. Zuerst waren wir in der Sternwarte und Peter hat uns über die Teleskope ein paar Sachen erklärt. Dann haben wir nach fünfundvierzig Minuten in den Clubraum gewechselt. Im Clubraum haben wir ein Modell vom Sonnensystem angeschaut. Er hat uns erklärt, dass wir den perfekten Abstand zur Sonne haben. Wenn wir näher wären, würden wir verbrennen und wenn wir weiter weg wären, würden wir einfrieren. Peter hat uns einen Meteoriten gezeigt. Am Schluss waren wir unter einem Miniplanetarium und haben die Sternbilder gesehen, so wie sie am Himmel wären. Mir hat die Sternwarte Cassiopeia gut gefallen und wenn es gutes Wetter wäre, würde ich nochmal gehen. – *Leano*



Energieprojekttag 2026

Am 1. April fand zum ersten Mal der Energieprojekttag in der neuen Turnhalle statt. An der Veranstaltung nahmen die Schülerinnen und Schüler der 3. und 5. Klassen teil. Die Kinder arbeiteten in Vierergruppen innerhalb ihrer Klassen und durchliefen vier bis fünf Stationen, an denen sie auf spielerische Weise Einblicke in verschiedene Themen erhalten konnten. Für die 3. Klassen waren die Themen: Atmung, Essgewohnheiten, Snacks, Medienkonsum und Zucker. Für die 5. Klassen: Das Herz, Energieräuber, Obst und Gemüse, Atmung und Zucker. Ziel des Projekts war es, den Dialog und das Nachdenken der Schülerinnen und Schüler über diese Themen anzuregen.

Der Projekttag wurde im Rahmen des Flick Flack Projekts in Zusammenarbeit mit der Elternvereinigung durchgeführt. Sieben Eltern unterstützten die Veranstaltung, wofür wir sehr dankbar sind! Insgesamt war die Veranstaltung ein voller Erfolg. Wir hoffen, dass sie in Zukunft eine traditionsreiche Veranstaltung wird, ähnlich wie die eine Woche zuvor durchgeführte Fussmessaktion.

Bei der Veranstaltung waren Dermon Flurin, der Leiter des Flick Flack Projekts, sowie Jörg Biedermann von der Schulleitung zu Gast.

Wir danken allen Schülerinnen und Schülern der 3. und 5. Klassen für ihre aktive Teilnahme!

Nora Szanto





Fussmessaktion 2026

EVT in Zusammenarbeit mit Flick Flack

Am 25. März 2026 fand dieses Jahr unsere Fussmessaktion statt. Wir haben die Füsse, Hausschuhe und Strassenschuhe der zweiten und vierten Klassen gemessen.

Der Tag der Fussmessaktion wurde von Nora Szanto durch das Projekt Flick Flack organisiert. Die Klassen kamen alle pünktlich und die Kinder wussten schon im Vorfeld zu welcher Station sie als erstes gehen sollen. Durch die gute Organisation hatten wir einen sehr ruhigen und angenehmen Vormittag und die Fussmessaktion konnte effizient und ohne Zwischenfälle durchgeführt werden.

Die Kinder haben direkt nach der Fussmessaktion einen Pass mitbekommen, wo alle Ergebnisse aufgeführt wurden. In den Osterferien wurden alle Hausschuhe von den Lehrpersonen mit nach Hause geschickt und konnten dann von den Eltern ausgetauscht werden.

Die EVT war mit sechs Personen anwesend. Die sechs Personen wurden auf drei Stationen aufgeteilt. Bei der ersten wurden die Füsse gemessen und die Schuhgrösse ermittelt. Bei der zweiten die Hausschuhe und bei der dritten die Strassenschuhe und die Statistik geführt.

Es waren 103 Kinder anwesend / sieben Kinder haben gefehlt

Insgesamt wurden 23,497 m Füsse vermessen

Hausschuhe:	passend	26.1 %
	zu klein	70.9 %
	zu gross	1%
	nicht dabei	2 %

Strassenschuhe:	passend	28.2 %
	zu klein	66%
	zu gross	5.8 %

Es war ein schöner Anlass mit recht erschreckendem Ergebnis. Wir hoffen, dass wir den Eltern einen Anstoss geben konnten, mehr auf die Fussgesundheit ihrer Kinder zu achten.

AG Gesundheit Kerstin Pejcl



Schlaumeier Quiz

Markiere die richtige Antwort und gib den Zettel im Sekretariat ab. Vielleicht hast du Glück und gewinnst einen kleinen Preis.

Name _____

Was kann man im Sommer nicht ernten?

- Kartoffeln
- Karotten
- Kastanien

Was bekommen manche Menschen im Sommer durch das Sonnenlicht?

- Sommeraugen
- Sommersprossen
- Sommerhumpeln

Welche dieser Blumen blüht im Sommer und Herbst?

- Maiglöckchen
- Tulpe
- Sonnenblume

Was kann man in Sommernächten manchmal im Dunkeln flimmern sehen?

- Leuchtmücken
- Glühwürmchen
- Strahlenkäfer

Was ist ein Flip- Flop?

- Eine Brille
- Ein Badeanzug
- Ein Schuh

Wie schmeckt das Meer?

- süss
- salzig
- bitter



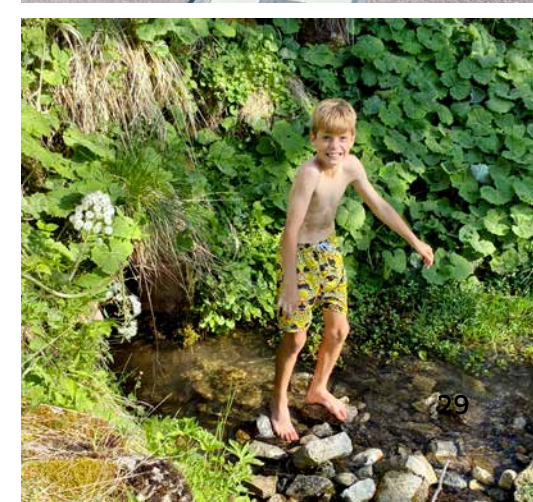
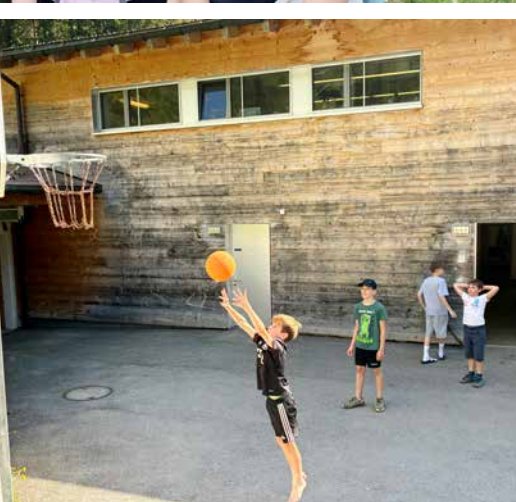
Sommerlager 4. Klassen

Das Wanderlager war toll. Wir waren viel draussen und haben gespielt. Wir hatten viel Besuch von Lehrpersonen und einmal kam Martin vom PepperMint und wir haben eine Wasserrakete gemacht. Alle wurden nass und wir haben gelacht. – Joya 4c

Das Allerbeste im Wanderlager waren die coolen Driftcars. Mit denen bin ich immer von einem Hügel runtergefahren. Ich war der Driftking, denn ich konnte den längsten Drift von allen. – Samuel 4c

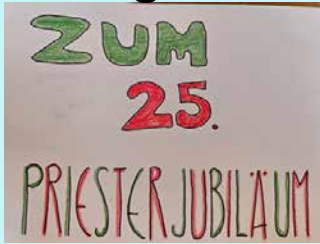
Das Wandern war toll. In der Disco habe ich getanzt! – Amar A. 4c







Impressionen Religion



Alle Klassen
singen das
Danklied
für unseren
Pfarrer.



Die 1. Klasse
beim
“Lieblings-
spürspiel”.



Die 2. Klasse beim Intensivtag
und der Fronleichnam-
prozession.



Die 3. Klasse legten
Rosenkränze bevor sie einen
zum Beten für sich machten.

Die 4. Klasse gab den Mitschülern und
Mitschülerinnen tägliche Impulse zur Selbst-
und Nächstenliebe als Adventskalender.



Die 5. Klasse bereitete sich intensiv auf
ihre Firmung vor.

Isabella Gartmann

Klasse 3a setzt sich für eine bessere Zukunft ein

Die Klasse 3a hat sich in letzter Zeit intensiv mit den 17 Nachhaltigkeitszielen der UNO beschäftigt und mit grosser Motivation eigene Projekte im Rahmen des FreiDAY umgesetzt. Dabei haben die Kinder gelernt, wie man Ideen plant, Hilfe organisiert und gemeinsam etwas bewirkt.

Um Geld zu sammeln, führten sie verschiedene Aktionen durch, zum Beispiel einen Kuchenverkauf bei «Mauren attraktiv» und einen Strassenverkauf mit nicht mehr gebrauchten Dingen. So konnten sie gleichzeitig etwas Gutes tun, sich für Organisationen in Liechtenstein einsetzen und über Nachhaltigkeit lernen. Eine kleine Gruppe half zudem an einem Morgen im Seniorenheim mit und gemeinsam mit makerspace.li wurde ein Insektenhotel gebaut. Ein besonders grosses Projekt ist der Bau eines Baumhauses – für Kinder von Kindern. Die Idee wurde von der Projektgruppe der Gemeinde Triesen mit Gemeindevorsteherin Daniela Erne, Bauverwaltungsleiter Dominik Frommelt und Schulgemeinderatspräsident Fabian Wolfinger vorgestellt und mit grosser Freude genehmigt. Anschliessend fand gemeinsam mit dem Gemeindeförster Martin Tschol sowie Dominik Frommelt und Fabian Wolfinger eine Begehung der ausgewählten Bäume in der Nähe des Robinson-Spielplatzes statt. Bereits noch im Juni darf die ganze Klasse tatkräftig den Bau des Baumhauses unterstützen. Ein herzlicher Dank gilt der Gemeinde für die Unterstützung und das grosse Engagement. Am 2. Juli um 10 Uhr fand die Abschlussveranstaltung mit allen Projektpräsentationen für die Schule statt. Die Klasse 3a zeigt: Auch Kinder können Grosses bewirken!

Romina Raich





Kinderyoga

In diesem Schuljahr durfte ich im Rahmen des ausserschulischen Angebots viele Kinder beim Kinderyoga und beim achtsamen Morgen begleiten. Gemeinsam bewegten wir uns, spielten, entspannten uns und gingen auf kleine Fantasiereisen. Die Kinder konnten neue Energie tanken, zur Ruhe kommen, lachen und einfach Kind sein. Dabei lernten sie spielerisch, ihren Körper bewusster wahrzunehmen und kleine Momente der Entspannung in ihren Alltag mitzunehmen. Die grosse Nachfrage und die vielen schönen Begegnungen haben gezeigt, wie gut die Angebote bei den Kindern angekommen sind. Von Herzen danke ich allen Kindern, Eltern und Lehrpersonen für das Vertrauen, die Offenheit und die vielen schönen gemeinsamen Momente.

Romina Raich





Dschungelfieber im Kindergarten Kirche

In den Osterferien hat sich ein Teil unseres Kindergartens in einen Dschungel verwandelt. Nach und nach sind viele Tiere eingezogen und hangelten von der Decke, hingen an den Fenstern und schmückten den Raum. In der Dschungelecke tummelten sich lebendige Löwen- und Affenfamilien. Im Musikunterricht suchten die Affen die Kokosnuss oder schlängeln sich 2 Schlangen querfeldein ... im Turnunterricht wurde um die Kokosnuss gekämpft ... im Malatelier entstanden wunderschöne Urwaldbilder ... Dieses lustige, fantasievolle Thema hat uns am Schuljahresende begleitet und viel Freude gemacht.



Bildung für Nachhaltige Entwicklung: Projekt-Tage

Die BNE-Projekt-Tage fanden vom 1. bis 3. Juni 2026 statt. In den verschiedenen Stufen gab es ein vielfältiges Programm, welches uns interessante, erlebnisreiche Einblicke und Erlebnisse verschaffte.

Kindergarten – Walddetektive

Erste Stufe – Insektenforscher

Zweite Stufe – Flusspiraten

Dritte Stufe – Auf den Acker fertig, los

Vierte Stufe – Waldläufer

Fünfte Stufe – Unter (Öko)-Strom















Eine Reise zu den Native Americans

Zurzeit begeben wir uns im Kindergarten Oberfeld auf eine spannende und lehrreiche Reise nach Amerika – natürlich ganz spielerisch und altersgerecht. Im Mittelpunkt unserer gemeinsamen Erlebnisse steht das Thema «Native Americans», das bei den Kindern grosse Neugier und Begeisterung weckt.

Gemeinsam singen wir Lieder in ihrer Sprache und lernen einfache, passende Tänze. Die Kinder stellen viele interessante Fragen und zeigen grosses Interesse daran, mehr über das Leben der Native Americans zu erfahren. So haben wir beispielsweise entdeckt, welche Bedeutung ein Totempfahl hat, welche Aufgaben früher Männer und Frauen übernahmen und wie Kinder in das tägliche Leben eingebunden wurden.

Auch Themen von Nahrung bis Zahnpflege haben wir genauer kennengelernt – einiges davon haben wir natürlich selbst ausprobiert. Im freien Spiel beschäftigen sich die Kinder täglich mit verschiedenen Tipis und tauchen so noch tiefer in die Thematik ein.

Kreativ wurde es ebenfalls: Wir bastelten eigene Trommeln, fertigten Kleidungsstücke sowie den passenden Kopfschmuck an. Natürlich gehört auch ein eigenes Steckenpferd dazu.

Derzeit nähen die Kinder noch ganz fleissig daran – es ist schön mitzuerleben, wie aus einfachen Sportsocken tolle Pferde werden.

Es ist eine abwechslungsreiche, spannende und lehrreiche Zeit, die wir gemeinsam erleben und die den Kindern nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch viel Freude bereitet.

Eines unserer derzeitigen Lieblingsspiele möchten wir gerne mit euch teilen. Es heisst «Oh muni muni mei», und so wird es gespielt:

Zwei stehen sich gegenüber und reichen sich die Hand wie zur Begrüssung. Zum Spruch werden abwechselnd die Hände hin und her gekippt.

«O muni muni mei, makkaroni widschidei, widschideideidei, papageigeigei».

Wer Ende Spruch den Handrücken gegen oben hat, hat den aktiven Part: Erst kribbelt er auf der Handfläche des Partners, um dann plötzlich auf die Handfläche zu patschen.

Der Partner, der die Hand unten hat, lässt sich kribbeln und versucht, die Hand vor dem Patscher wegzuziehen. Das sieht dann so aus:



Viel Spass beim Oh muni muni mei
Melanie Büchel





Wunderfitzbühne
2026





School Maker Faire

Unter dem Motto «Luft ist nicht Nichts!» präsentierte unsere Klasse 1b gemeinsam mit 17 weiteren Schulen ihr spannendes Projekt beim 3. School Maker Faire in Liechtenstein. Seit mehreren Wochen hatten die Kinder mit grossem Einsatz an ihrem Projekt gearbeitet. Sie beobachteten, experimentierten, bauten Raketen, führten Versuche durch, schrieben Texte und entwickelten Lösungen rund um das Thema Luft und Raketenbau. Dabei entstanden unzählige Raketen.

Mit viel Entdeckergeist und Engagement tauchten wir in die faszinierende Welt der Schubkraft durch Luft ein. Wir entwickelten Raketen, bauten diese selbst und optimierten Schritt für Schritt Flugbahn, Flughöhe und Distanz. Unsere ersten Flugstunden absolvierten wir mit einer manuellen Pumpe. Das war zwar schon spannend – aber noch nicht ganz der grosse Knaller, oder in Raketenschubsprache: Burner.

Also brauchten wir mehr Schub, damit unsere Raketen richtig abheben konnten. Mit einer Luftdruckpumpe gewannen wir deutlich an Höhe und Distanz und kamen dem Mond ein kleines Stückchen näher. Zwar nicht ganz so nah wie die aktuelle Artemis-Mission, doch unsere kleinen Astronautinnen und Astronauten mussten sich keineswegs vor den grossen Leuten der NASA verstecken. Darauf waren wir alle unglaublich stolz.

Ein besonderer Dank geht an Papa Tobias, der uns mit viel Engagement unterstützt hat. Herzlichen Dank nochmals!

Und wenn man sich schon mit dem Weltall beschäftigt, möchte man natürlich auch verstehen, wie die Verhältnisse dort «oben» sind. Deshalb zeigten wir auf eindrucksvolle Weise, was einem Astronauten ohne Raumanzug im Weltraum passieren würde. Dafür mussten mehrere Schokoküsse in einer Vakuumglocke herhalten. Elektronisch wurde die Luft abgesaugt und so Weltraumbedingungen geschaffen. Das Experiment war für die Kinder sehr eindrücklich. Ich kann euch sagen, kein Schokokuss hat überlebt.

Selbstverständlich durften auch unsere Familien sowie die Besucherinnen und Besucher an unserem Stand selbst gebaute Raketen ausprobieren. Unter Anleitung der Kinder konnten sie die Raketen mit der Bootspumpe und der Hochdruckpumpe unter Anleitung von Tobias starten lassen. Mit grossem Stolz präsentierten die Schülerinnen und Schüler auch ihre Experimente und erklärten diese mit ihrem neu erworbenen Wissen.

Die Begeisterung und die leuchtenden Kinderaugen zeigten einmal mehr: Naturwissenschaft - Forschen und Erfinden – kann unglaublich spannend sein.

Klasse 1b mit Elisabeth Stöckli





Pädagogischer Ausflug

Am Mittwoch, 20. Mai 2026 nach dem Unterricht startete die Reise. Nach einem gemeinsamen Mittagessen in der 3-Linden-Schür in Altstätten, fuhren wir weiter zum A.Vogel Gesundheitszentrum in Teufen, wo wir herzlich empfangen wurden. Nach einer Einführung in das Werken und Schaffen von A.Vogel, durften wir unser eigenes Kräuteröl mit den verschiedenen Pflanzen im Garten zusammenstellen. Als zusätzliches Abschiedsgeschenk erhielt jede Lehrperson auch eine Echinacea Pflanze. Es war ein sehr gelungener, interessanter und gemütlicher Ausflug, den wir bei bester Laune zusammen geniessen konnten.

Redaktion







Interview mit Sarah Marock

Seit wann und in welcher Funktion arbeitest du an den Gemeindeschulen Triesen?

Ich arbeite seit August 2024 an der GST. Gestartet habe ich als Klassenlehrperson der damaligen 4c. Nun teile ich mir die 5. Klasse mit Enya Kaiser.

Was sind die Vorteile, wenn sich zwei Lehrpersonen eine Klasse teilen?

Es ist sehr schön, eine Klasse gemeinsam zu unterrichten. Wir können uns gegenseitig unterstützen und Ideen austauschen. Ausserdem können wir den Unterricht abwechslungsreicher gestalten, weil jede ihre eigenen Stärken mitbringt.

Gibt es auch Herausforderungen beim Jobsharing? Wenn ja, welche?

Ja, manchmal ist es gar nicht so einfach, alles gut abzusprechen. Wir müssen viel miteinander reden und planen, damit für die Kinder alles klar und einheitlich ist. Aber wenn die Zusammenarbeit gut klappt, lassen sich diese Herausforderungen gut meistern.

Wie reagieren die Schülerinnen und Schüler auf zwei Klassenlehrerinnen?

Für die Schülerinnen und Schüler ist das überhaupt kein Problem. Sie passen sich sehr gut an und haben sich schnell daran gewöhnt, zwei Lehrerinnen zu haben. Schon nach kurzer Zeit war es für sie ganz normal und der Schulalltag funktioniert bestens.

Welche Fächer unterrichtest du am liebsten und warum?

Eigentlich unterrichte ich alle Fächer gerne. Wenn ich mich aber für ein Lieblingsfach entscheiden müsste, wäre es wahrscheinlich Sport. Dort erlebe ich die Kinder in einem viel freieren Setting. Sie bewegen sich viel, arbeiten im Team und zeigen oft ganz neue Seiten von sich. Das finde ich besonders spannend.

Was ist dir besonders wichtig im Umgang mit den Kindern?

Mir ist wichtig, dass sich alle Kinder wohl und sicher fühlen. Sie sollen wissen, dass sie Fehler machen dürfen und daraus lernen können. Respekt, Freundlichkeit und gegenseitige Unterstützung sind mir im Klassenzimmer besonders wichtig.

Wie unterstützt du deine Schülerinnen und Schüler beim Übergang in eine neue Schulstufe?

Ich versuche die Kinder bestmöglich auf die Weiterführenden Schulen vorzubereiten, indem wir darüber sprechen, was sie erwartet. Wir üben wichtige methodische, aber auch soziale Fähigkeiten und stärken ihr Selbstvertrauen. Ausserdem ermutige ich sie, Fragen zu stellen und neugierig zu bleiben.

Wie verbringst du deine Zeit, wenn du unterrichtsfrei hast? (Erzähle uns etwas aus deinem privaten Bereich: Familie, Hobbys ...)

In meiner Freizeit bin ich am liebsten draussen in der Natur. Ich gehe gerne mit meinem Freund, unserer Tochter und unserem Hund wandern. Im Winter fahre ich auch sehr gerne Ski. Ausserdem spiele ich Klarinette im Musikverein. Die Zeit mit meiner Familie und meinen Freunden ist mir sehr wichtig – dabei kann ich meine Energie wieder aufladen.

Interview mit Denise Heinzle



Seit wann und in welcher Funktion arbeitest du an den Gemeindeschulen Triesen?

Ich arbeite seit 2023 an den Gemeindeschulen Triesen. Dort bin ich als Fachlehrperson tätig und begleite die Kinder im Schulalltag beim Lernen und in ihrer persönlichen Entwicklung.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag für dich aus?

Mein Arbeitstag ist sehr abwechslungsreich, da ich in verschiedenen Klassen tätig bin. Ich bereite Unterricht vor, arbeite mit den Kindern an verschiedenen Themen und versuche, den Unterricht spannend und kindgerecht zu gestalten. Besonders wichtig ist mir eine angenehme Atmosphäre, in der sich die Kinder wohlfühlen.

Welche Unterschiede beobachtest du im Lernverhalten zwischen jüngeren und älteren Kindern?

Jüngere Kinder lernen oft spielerischer und mit viel Begeisterung. Ältere Kinder arbeiten meist selbstständiger und beginnen, mehr Verantwortung für ihr Lernen zu übernehmen.

Hast du ein Lieblingsfach, welches du besonders gern unterrichten? Warum?

Ich unterrichte besonders gerne Ethik und kreative Fächer, weil die Kinder dort ihre Fantasie zeigen und oft sehr grossartige Ideen haben.

Welche Methoden nutzt du, um den Unterricht spannend und abwechslungsreich zu gestalten?

Ich arbeite gerne mit Spielen, Gruppenarbeiten, Bewegungsaufgaben und kreativen Aufgaben. Mir ist wichtig, dass die Kinder aktiv mitmachen können.

Kannst du dich an einen besonders lustigen oder berührenden Moment aus deinem Schulalltag erinnern?

Es gibt viele schöne Momente. Besonders berührend finde ich es, wenn Kinder stolz auf sich sind, weil sie etwas geschafft haben, das ihnen zuerst schwergefallen ist oder wenn sie mir etwas von sich erzählen.

Wie gehst du damit um, wenn Schülerinnen oder Schüler Schwierigkeiten beim Lernen haben?

Ich versuche, jedes Kind individuell zu unterstützen und gemeinsam herauszufinden, welche Lernmethode am besten hilft. Wichtig ist mir, dass die Kinder merken, dass Fehler zum Lernen dazugehören.

Welchen Rat würdest du Kindern geben, damit sie in der Schule erfolgreich und motiviert bleiben?

Man sollte nie aufgeben und sich selbst Zeit geben. Jeder lernt unterschiedlich schnell und kleine Fortschritte sind genauso wichtig.

Wie verbringst du deine Zeit, wenn du unterrichtsfrei hast? (Erzähle uns etwas aus deinem privaten Bereich: Familie, Hobbys ...)

In meiner Freizeit verbringe ich gerne Zeit mit meiner Familie und Freunden. Ausserdem liebe ich Spaziergänge mit meinem Hund und geniesse es, dabei Zeit in der Natur zu verbringen.



Kinder stark machen für schwierige Situationen!

Sechs Praktische Tipps, wie Eltern die Resilienz ihrer Kinder fördern können

Kinder wachsen heute in einer Welt auf, die viele Anforderungen mit sich bringt: Schule, Freundschaften, Veränderungen, Enttäuschungen oder Konflikte gehören ganz selbstverständlich dazu. Nicht immer läuft alles glatt – und das muss es auch nicht.

Was Kinder wirklich brauchen, ist die Fähigkeit, mit schwierigen Situationen umgehen zu können. Genau darum geht es bei der sogenannten Resilienz.

Resilienz beschreibt die seelische Widerstandskraft eines Kindes – also die Fähigkeit, Herausforderungen zu bewältigen, mit Stress umzugehen und nach Rückschlägen wieder aufzustehen. Man kann sich Resilienz wie ein innerer Schutzschild vorstellen: Sie hilft Kindern, auch in belastenden Situationen handlungsfähig zu bleiben und Vertrauen in sich selbst zu entwickeln. Die gute Nachricht ist: Resilienz ist nicht angeboren – sie entwickelt sich im Alltag. Vor allem durch verlässliche Beziehungen, durch Mitbestimmung und dadurch, dass Kinder lernen, mit Schwierigkeiten umzugehen, statt ihnen auszuweichen. Eltern und Bezugspersonen spielen dabei eine entscheidende Rolle.

Resilienz stärken – 6 Strategien für Eltern und Bezugspersonen

Resilienz entwickelt sich durch Beziehungserfahrungen, Beteiligung und den begleiteten Umgang mit Herausforderungen. Die folgenden sechs Strategien unterstützen Kinder dabei, Belastungen besser zu bewältigen.

1. Gefühle ernst nehmen und begleiten

Warum wichtig: Kinder entwickeln emotionale Kompetenz, wenn ihre Gefühle benannt und akzeptiert werden.

Wirkung: Kinder lernen, ihre Gefühle wahrzunehmen, Stress abzubauen und nicht von Emotionen überwältigt zu werden.

- «Das hat dich heute richtig verletzt.»
- Gemeinsam überlegen, was bei starker Wut helfen kann (z.B. Bewegung, Rückzug)

2. Selbstwirksamkeit ermöglichen

Warum wichtig: Das Gefühl, etwas bewirken zu können, stärkt das Vertrauen in sich selbst.

Wirkung: Kinder erleben Kontrolle statt Hilflosigkeit und entwickeln Problemlösefähigkeiten.

- Das Kind entscheidet die Reihenfolge der Hausaufgaben
- Verantwortung für eine kleine, echte Aufgabe übernehmen

3. Stabile Beziehung anbieten

Warum wichtig: Mindestens eine verlässliche Bezugsperson ist der stärkste Schutzfaktor für Kinder.

Wirkung: Sicherheit in Beziehungen reduziert Stress und stärkt das Vertrauen in Unterstützung.

- Tägliche ungeteilte Aufmerksamkeit für einige Minuten (gemeinsame bildschirmfreie Zeit, spielen, lesen)
- Zuhören, ohne sofort zu bewerten oder zu korrigieren

4. Herausforderungen begleiten statt vermeiden

Warum wichtig: Resilienz entsteht durch bewältigte Schwierigkeiten, nicht durch Abschirmung.

Wirkung: Kinder erleben, dass Anstrengung und Durchhalten zum Erfolg führen können.

- Vor einer schwierigen Situation gemeinsam Strategien planen
- Nach einem Misserfolg besprechen, was beim nächsten Mal helfen, könnte

5. Fehler als Lernchance behandeln

Warum wichtig: Ein konstruktiver Umgang mit Fehlern fördert Entwicklung und Anpassungsfähigkeit.

Wirkung: Kinder geben bei Rückschlägen weniger schnell auf.

- Eigene Fehler als Erwachsener offen ansprechen
- Fragen: «Was hast du aus dieser Situation gelernt?»

6. Zugehörigkeit und soziale Kontakte fördern

Warum wichtig: Soziale Unterstützung hilft Kindern, mit Stress umzugehen.

Wirkung: Kinder erleben, dass sie Teil einer Gemeinschaft sind und Unterstützung erhalten können.

- Freundschaften aktiv ermöglichen
- Teilnahme an Gruppen, Vereinen oder Gemeinschaftsaktivitäten unterstützen

Diese Strategien zeigen: Resilienz wächst dort, wo Kinder Sicherheit erleben, beteiligt werden und Unterstützung beim Umgang mit Herausforderungen erhalten.

Resilienz entsteht nicht, weil das Leben leicht ist.

Sie entsteht, wenn ein Kind erlebt: Ich bin nicht allein.

Mehr Informationen finden Sie unter: www.kinderschutz.li



EVT: Schulfasnacht

Am Freitag, 13. Februar 2026, war es wieder soweit und die Primarschüler:innen und Lehrpersonen durften verkleidet in die Schule kommen. Am Vormittag fand sogar eine Fasnachtsdisco in der Primarschule statt.

Bei strahlendem Sonnenschein wurde auf dem Platz beim Gasometer gemeinsam Fasnacht gefeiert. Zum ersten Mal durften am Nachmittag auch die Kindergartenkinder der GST mitfeiern. Auch die Schüler:innen und Lehrpersonen der Formatio waren wieder zum Mitfeiern eingeladen.

Das gutgelaunte Team der EVT hat 500 Berliner, welche die Schule offerierte, verteilt und zahlreiche Getränke an die Fasnächtler ausgeteilt. Krönender Abschluss war wieder der Auftritt der Guggamusik «Tresner Moschtgügeler», die dieses Jahr ihr 50-jähriges Jubiläum feiern dürfen.

Der Nachmittag war ein toller Abschluss des Semesters und ein guter Start in die Sportferien! Die EVT freut sich schon auf die nächste Schulfasnacht!

*Elternvereinigung der öffentlichen Schulen Triesen
Susanne Jehle, für die AG Kinderanlässe*





EVT: Familienfrühstück

Am Samstag, 28. Februar 2026 hat die EVT zum ersten Mal mit «kinderschutz.li» das Familienfrühstück mit Bewegungsworkshop zum Thema «Ich bestimme meine Grenzen!» in der Primarschule Triesen veranstaltet.

Eingeladen waren die SuS der 1. bis 5. Klassen mit ihren Eltern/Erziehungsberechtigten. Für jüngere Geschwister war eine Mal- und Spielecke hergerichtet. Die Leiterinnen der AG Gesundheit, Kerstin Pejcl und Evelyn Keller-Banzer, hatten mit Carmen von «kinderschutz.li» ein tolles Frühstücksbuffet in der Aula vorbereitet. Langsam füllten sich die Tische und die Familien genossen frische Gipfel, Zopf, Birchermüsli und alles, was zu einem ausgiebigen Frühstück dazugehört.

Nach der ersten Stärkung ging es mit einer Gruppe in die Turnhalle, um mit dem Vize-weltmeister im Kickboxen – Michael Lampert – paarweise körperliche Grenzen auszu-testen, während die andere Gruppe mit Alexandra Schiefen von «kinderschutz.li» Übungen in der Aula machte sowie einen Fragebogen zum Thema Grenzen ausfüllte und besprach. Danach wurde gewechselt, so dass beide Gruppen beide Stationen durchlaufen konnten. Am Schluss blieb genug Zeit, um nochmals das Buffet zu geniessen, Gespräche zu führen und Fragen zu stellen. Es war ein rundum gelungener Vormittag und wir möchten uns bei allen Mitwirkenden und Teilnehmern herzlich bedanken. Es war der erste, aber sicherlich nicht der letzte Anlass mit «kinderschutz.li»!

*Elternvereinigung der öffentlichen Schulen Triesen
Sina Beck, Präsidentin*





EVT: Tag der offenen Tür PST und SZT

Am 8. Mai 2026 durfte die EVT sowohl die PST als auch die SZT an ihrem Tag der offenen Tür mit jeweils einem Elterncafé unterstützen.

In den Räumlichkeiten mitten in der jeweiligen Schule wurde von fleissigen Helferinnen gebackener Kuchen, sowie von den Schulen gesponsorte Gipfeli und Kaffee angeboten, was von den Besucherinnen und Besuchern dankend angenommen wurde.

Die Gelegenheit den Schulalltag der Kinder mitzuerleben und einen Einblick in den Unterricht zu gewinnen wurde von zahlreichen Eltern genutzt und die gesammelten Erfahrungen sorgten für regen Austausch in den Cafés, wobei das strahlend schöne Wetter in der PST die Eltern auch zum Verweilen im Innenhof einlud.

Elternvereinigung der öffentlichen Schulen Triesen
Sarah Zopfi-Sprenger



EVT: 33. Generalversammlung

Am 8. Juni 2026 fand die 33. Generalversammlung der Elternvereinigung der öffentlichen Schulen Triesen (EVT) in der Aula der Primarschule statt.

Die Präsidentin Sina Beck blickte auf ein aktives und abwechslungsreiches Vereinsjahr zurück, in dem das Engagement für unsere Kinder und das «Miteinander» im Zentrum standen.

Bis auf Martina Ackermann und Esther Aggeler stellten sich die bestehenden Vorstandsmitglieder erneut für ein Vereinsjahr zur Wahl. An die scheidenden Vorstandsmitglieder Martina und Esther richtete Präsidentin Sina Beck ein herzliches Dankeschön. Mit ihrer langjährigen Tätigkeit und ihrem umfassenden Know-How haben sie wesentlich zur Aktivität der EVT in den verschiedensten Bereichen beigetragen. Martina und Esther legen ihr Amt nieder, weil beide kein Kind mehr an einer Triesner Schule haben. Nach einstimmigem Beschluss des Vorstands wird Esther diesen jedoch auch weiterhin als Vereinsmitglied vor allem im Bereich Bildungspolitik unterstützen.

Der neue Vorstand der EVT für das Vereinsjahr 2026/2027 setzt sich somit aus folgenden Personen zusammen:

- | | |
|------------------------|---|
| • Sina Beck | Präsidentin (bisher) |
| • Susanne Jehle | Vizepräsidentin (neu in dieser Funktion) und Schriftführerin (bisher) |
| • Sabine Dönni | Vizepräsidentin WST (bisher) |
| • Sarah Zopfi-Sprenger | Kassierin (bisher, neu in dieser Funktion) |
| • Evelyn Keller-Banzer | Beisitzerin (bisher) |
| • Kerstin Pejcl | Beisitzerin (bisher) |



Der neue Vorstand der EVT (auf dem Foto fehlt Evelyn Keller-Banzer)



Im Anschluss an die Generalversammlung lud die EVT zu einem Apéro ein, der in diesem Jahr von der Backwerkstatt zubereitet wurde. Bei feinen Köstlichkeiten und angeregten Gesprächen klang der Abend in gemütlicher Atmosphäre aus.

Der Vorstand dankt an dieser Stelle der Schulleitung für das Nutzungsrecht der Räumlichkeiten und die stets positive und unkomplizierte Zusammenarbeit.

Hast du Interesse, Mitglied bei der EVT zu werden oder mehr über die EVT zu erfahren? Dann besuche uns auf unserer Homepage www.ev-triesen.li!

Elternvereinigung der öffentlichen Schulen Triesen
Sarah Zopfi-Sprenger

EVT: Unsere nächsten Termine

EVT-Vorstellung

Mitgliederwerbung anlässlich der Elternabende in den GST

Mai-September 2026

Schulanfang 2026 «Bitte luag uf üs»

August 2026

Kennenlernnachmittag

EVT-Mitglieder treffen sich mit ihren Kindern zum Kennenlernen auf der Blumenau. Wer sich für eine Mitgliedschaft interessiert, ist ebenfalls herzlich zu diesem Anlass eingeladen.

16. September 2026

Mitgliederversitzung

Inkl. aktuellen Informationen der Schulleitungen GST und SZT. Auch wer sich für eine Mitgliedschaft interessiert, ist eingeladen, an diesem Anlass teilzunehmen.

28. September 2026

Zualosabank (Tag der Kinderrechte)

Schulkindern ein offenes Ohr für ihre Anliegen rund um die Schule bieten

20. November 2026

Homepage

Auf unserer Homepage findet ihr sowohl alle anstehenden Termine als auch Informationen zu vergangenen Anlässen. Ein Besuch auf www.ev-triesen.li lohnt sich, wenn ihr mehr über uns und unsere Projekte erfahren möchtet!

«Eltern Walk-in»: ein neues und kostenloses Unterstützungsangebot für alle Eltern

Seit März 2026 gibt es im Haus der Familien in Schaan ein neues Unterstützungsangebot für Eltern: den «Eltern Walk-in».

Dieses kostenlose Angebot bietet Eltern und anderen Bezugspersonen von Kindern eine unkomplizierte, professionelle und diskrete Anlaufstelle bei Fragen rund um das Familienleben und die Erziehung.

Im Alltag mit Kindern tauchen immer wieder Fragen, Unsicherheiten oder herausfordernde Situationen auf. Manchmal hilft bereits ein kurzer fachlicher Rat, eine Bestätigung des eigenen Bauchgefühls oder ein gemeinsamer Blick von aussen. Genau dafür ist der «Eltern Walk-in» da: Eltern dürfen mit allen Themen kommen – unabhängig davon, ob es sich um eine kleine Unsicherheit oder eine grosse Belastung handelt.

Wie funktioniert der «Eltern Walk-in»?

Der «Eltern Walk-in» findet jeden Montag von 17-19 Uhr, jeden Dienstag von 12-14 Uhr sowie jeden letzten Samstag im Monat von 9.30-11.30 Uhr statt. Eltern können zu diesen Zeiten spontan vorbeikommen oder vorab online einen Termin vereinbaren – auch kurzfristig. Ein Gespräch dauert in der Regel etwa 45 Minuten und wird von einer der drei Fachpersonen geführt. Alle Gespräche sind vertraulich und auf Wunsch auch anonym möglich.

Welche Themen sind willkommen?

Willkommen sind alle Themen rund um das Familienleben – beispielsweise Erziehungsfragen, Konflikte in der Familie, Medienkonsum, belastende Situationen oder herausfordernde Entwicklungsphasen von Kindern und Jugendlichen. Alle Eltern, die sich eine fachliche Einschätzung, eine zweite Meinung oder mehr Sicherheit im Umgang mit einer Situation wünschen, dürfen das Angebot gerne nutzen. Der «Eltern Walk-in» kann auch präventiv unterstützen, etwa bei bevorstehenden Veränderungen wie einem Schulwechsel, familiären Umbrüchen oder Trennungssituationen. Ziel ist es, Familien frühzeitig zu stärken und gemeinsam gute Wege für den Familienalltag zu finden.

HAUS DER Familien

ELTERN WALK-IN

vertraulich. professionell. kostenlos.

Sie brauchen einen Rat zu familiären Themen?

Für Familien mit Kindern ab 6 Jahren.



An wen richtet sich das Angebot?

Das Angebot richtet sich an Familien mit Kindern ab sechs Jahren. Nach oben gibt es keine Altersgrenze. Willkommen sind alle Eltern sowie andere Bezugspersonen, die sich eine Unterstützung oder Orientierung wünschen.

Weitere Informationen unter:

<https://hausderfamilien.li/eltern-walk-in>

Telefon: 232 06 07 (Empfang Haus der Familien)



v.l.n.r.: Alexandra Schiefen, Robert Büchel-Thalmaier und Priska Gräzer

Alexandra Schiefen

Mental Health Coach für Kinder und Jugendliche ACCPH/APHP.
Coach für Eltern und Begleitpersonen von Kindern ACCPH/APHP.
Mutter von zwei erwachsenen Töchtern.

Robert Büchel-Thalmaier

Paarberater, Ehe- und Familientherapeut.
Projektmoderator, Erwachsenenbildner, Mediator und Kommunikationstrainer.
Vater von einem erwachsenen Sohn und Zwillingstöchtern.

Priska Gräzer

Familien- und Erziehungsberaterin, Sozialarbeiterin FH.
Zusatzausbildungen/CAS in Beratung, Positiver Psychologie und Mediation.
Mutter von zwei erwachsenen Kindern.

Neu bei uns im Team

Folgende Personen werden ab August 2026 unser Team erweitern:



Nina Sele als
Kindergärtnerin 100 %



Bianca Frick als
Klassenlehrerin 100 %



Julia Grebhardt als
Klassenlehrerin 100 %



Severin Schlegel
als Klassenlehrer 100 %



Mirco Della Pietra
als Klassenlehrer 100 %



Barbara Mattle als
Klassenassistentz



Martina Bicker als
Klassenassistentz



Sabrina Imbriano
als Fachlehrperson

Gratulation

Am 7. April 2026 sind Lisa-Maria
und Brian Maag stolze Eltern
von Elio Diego geworden. Herzliche
Gratulation.





Herzliche Gratulation zum Jubiläum

In diesem Jahr dürfen zwölf Lehrpersonen ein Dienstjubiläum feiern.
Ein starkes Team braucht viele positive Eigenschaften: Motivation und Begeisterung, Zuverlässigkeit, Anpassungsfähigkeit, Resilienz und Flexibilität, Kreativität und Verantwortungsbewusstsein, gemeinsame Ziele und offenen Kommunikation.
Für all das bedanken wir uns bei unseren Jubilarinnen und Jubilaren und wünschen weiterhin viel Freude und Erfolg beim Unterrichten.

Team der Gemeindeschulen Triesen



Büchel Helmut
30 Jahre



Schädler-Willi Bettina
35 Jahre



Imelmann Kirsten
25 Jahre



Hangartner Astrid
25 Jahre



Schurte-Pucher Evelyn
25 Jahre



Brunhart-Kindle Nadine
20 Jahre



Ospelt Michaela
20 Jahre



Winder Mathias
15 Jahre



Kaiser Enya
5 Jahre



Kranz Sarah
15 Jahre



Hasler Wolfgang
5 Jahre



Hilbe-Rechsteiner Brenda
5 Jahre



Banzer Timo
5 Jahre

Berufliche Weiterbildung

Sonja Banzer hat in diesem Sommer ihr Masterstudium zur schulischen Heilpädagogin erfolgreich abgeschlossen. Das Team der Gemeindeschulen Triesen freut sich auf die weitere Zusammenarbeit und gratuliert herzlich.



Verabschiedungen

Auch in diesem Schuljahr müssen wir uns leider von einigen Personen aus unserem Team verabschieden.

Wir danken allen für ihren tatkräftigen Einsatz bei uns an den Gemeindeschulen Triesen und wünschen ihnen auf ihrem weiteren Weg alles Gute, Gesundheit, viel Freude und Erfolg bei allem, was die Zukunft für sie bereithält.

Team der Gemeindeschulen Triesen



Romina Raich
Klassenlehrerin



Coni Roth
Kindergärtnerin



Enya Kaiser
Klassenlehrerin



Rita Frommelt
Klassenassistentin



Nadine Kehl
Klassenlehrerin



Melanie Schumacher
Englischassistentin



Ilian Winder
Klassenassistent

Abschiedsworte von Nadine

Mit grosser Dankbarkeit blicke ich auf mein erstes Dienstjahr an der Primarschule Triesen zurück. In den vergangenen Monaten durfte ich viele wertvolle Erfahrungen sammeln, die mich als Lehrperson und auch persönlich bereichert haben. Auch wenn mein Weg mich nun an eine neue Schule führt, nehme ich viele schöne Eindrücke und bereichernde Erlebnisse mit. Von Herzen danke ich den Kindern, den Eltern und dem gesamten Schulteam für die wertschätzende Zusammenarbeit und die vielen schönen Begegnungen, die diese Zeit besonders gemacht haben. Für die Zukunft wünsche ich euch alles Gute und weiterhin viel Freude am gemeinsamen Miteinander.

Abschiedsworte von Romina

Manchmal ergeben sich Chancen, die einen nicht mehr loslassen – und dann ist es wichtig, sie zu ergreifen. Auch wenn ich vor ein paar Monaten noch nicht damit gerechnet hätte, diese Zeilen zu schreiben, verabschiede ich mich mit einem lachenden und einem weinenden Auge von der Primarschule Triesen und freue mich auf meine neue Aufgabe im altersdurchmischten Lernen in Nendeln. Danke für die vielen schönen Momente und Begegnungen der letzten drei Jahre. Ich nehme sie dankbar mit und wünsche euch von Herzen alles Gute für euren weiteren Weg.

Abschiedsworte von Enya

Nach fünf Jahren voller schöner Momente, spannender Herausforderungen und vieler wertvoller Erfahrungen verabschiede ich mich von dieser Schule. In dieser Zeit durfte ich unglaublich viel lernen und vor allem die Kinder in mein Herz schliessen. Nun beginnt für mich ein neuer Lebensabschnitt, in dem ich mehr Zeit meiner eigenen Familie und meinen Kindern widmen möchte. Ich blicke mit grosser Dankbarkeit auf diese Jahre zurück und wünsche allen weiterhin von Herzen alles Gute.

Aushilfen

Folgende Personen haben in diesem Schuljahr Stellvertretungen übernommen. Wir bedanken uns herzlich für ihren flexiblen Einsatz.



Melanie Lang für
Matilda Holzer
ab Februar 2026



Claudia Meile für
Lisa-Maria Maag
ab Januar 2026



Malena Marxer
für **Enya Kaiser**
ab April 2026



Abschiedsworte

Liebe Kinder, liebe Eltern und liebe Teamkolleginnen und Teamkollegen

Nach 44 Jahren muss ich nun Abschied nehmen von meinem zweites Zuhause, dem Kindergarten bei der Kirche. Dort durfte ich unzählige glückliche Stunden verbringe, mit all den Kindern, die mir anvertraut wurden. Ich konnte sie ein Stück auf ihrem Weg durchs Leben begleiten. Sie haben mir gezeigt, wie wunderbar die kleinen Dinge sind, wie wichtig das Hier und Jetzt ist ... und so vieles mehr. Es fällt mir nicht leicht loszulassen.

Ich wünsche euch bei allem, was das Leben für euch bereithält Geduld und Gelassenheit, zwei Begleiter, die viel dazu beitragen, dass das Glück euch findet.

Als ich selbst noch klein war, hat mir ein Lehrer den Spruch «Lerne von der Sonne – wohin sie kommt, strahlt sie» in mein Poesiealbum geschrieben.

In diesem Sinne verabschiede ich mich von euch und wünsche allen von Herzen viel Liebe. Ich werde euch sehr vermissen.

Coni Roth



Liebe Coni

Mit deinem Engagement, deiner Kreativität und deinem Gespür für die Anliegen der Kinder hast du die Trisuna Kids über viele Jahre geprägt. Es war mir eine grosse Freude, die Schulzeitung gemeinsam mit dir gestalten zu dürfen. Ich danke dir herzlich für die wertschätzende Zusammenarbeit, die vielen kreativen Ideen und die lustigen Momente. Für deinen neuen Lebensabschnitt wünsche ich dir von Herzen alles Gute, viel Freude, Gesundheit und viele erfüllende Momente.

Wir verabschieden unsere Fünftklässler:innen

Tschüss, salut, ciao, chao,
au revoir, adios,
good bye, na-na, geia...

Liebe Fünftklässlerinnen und Fünftklässler

Die Zukunft hält unzählige Erlebnisse und Möglichkeiten für euch bereit. Ergreift sie mit Zuversicht, Mut und Geduld. Bleibt neugierig, offen für Neues und vergesst die Goldene Regel nicht. Wir wünschen euch von Herzen alles Gute auf euerem weiteren Weg durchs Leben.

Team der Gemeindeschulen Triesen

Die Klasse 5a





Die Klasse 5b



Die Klasse 5c





Bildnerisches
Gestalten in der
Schule





Schöne
Sommerferien!